

*Das*  
*Beste*  
*aus*

**SCHWABEN**



**GMEINER**



*Das Beste aus*  
**SCHWABEN**

UTE BÖTTINGER  
NOTBURG GEIBEL  
JOCHEN SCHMID  
ANDREA JENEWEIN/FRANK ROTHFUSS

*Das Beste aus*  
**SCHWABEN**

GMEINER



Aus Gründen der Lesbarkeit und Sprachästhetik wird in diesem Buch das generische Maskulinum verwendet. Mit der grammatischen Form sind ausdrücklich weibliche sowie alle anderen Geschlechtsidentitäten berücksichtigt, insofern dies durch den Kontext geboten ist.

Alle Informationen wurden geprüft. Gleichwohl verändern sich Gegebenheiten, daher erfolgen alle Angaben ohne Gewähr. Über Ihr Feedback zum Buch freuen sich Autor und Verlag: [lieblingsplaetze@gmeiner-verlag.de](mailto:lieblingsplaetze@gmeiner-verlag.de).

Die automatisierte Analyse des Werkes, um daraus Informationen insbesondere über Muster, Trends und Korrelationen gemäß § 44b UrhG (»Text und Data Mining«) zu gewinnen, ist untersagt.

Besuchen Sie uns im Internet:  
[www.gmeiner-verlag.de](http://www.gmeiner-verlag.de)

© 2018 – Gmeiner-Verlag GmbH  
Im Ehnried 5, 88605 Meßkirch  
07575 20950  
[info@gmeiner-verlag.de](mailto:info@gmeiner-verlag.de)  
Alle Rechte vorbehalten  
2. Auflage 2024

Redaktion: Christine Braun/Ricarda Dück  
Satz: Julia Franze  
Bildbearbeitung/Umschlaggestaltung: Benjamin Arnold  
unter Verwendung eines Fotos von: [tichr shutterstock.com](https://www.shutterstock.com)  
Kartendesign: [maps4news.com/](https://maps4news.com/)©HERE  
Druck: Florjančič tisk d.o.o., Maribor  
Printed in Slovenia  
ISBN 978-3-8392-5759-3

# Oberschwaben

- 1 **Ein Denkmal für die moderne Luftfahrt**  
Friedrichshafen – die Stadt am Bodensee 15
- 2 **Kulinarischer Querkopf aus Leidenschaft**  
Goppertsweiler – Gasthof zum Hirsch 17
- 3 **Mächtiges Wahrzeichen Oberschwabens**  
Waldburg – Schloss Waldburg 19
- 4 **Die große Ravensburger Handelsgesellschaft  
und das Humpis-Quartier**  
Ravensburg – die Stadt der Türme 21
- 5 **Neue Spiele braucht das Land**  
Ravensburg – Museum Ravensburger 23
- 6 **Oberschwäbische Reiterprozessionen**  
Weingarten und Bad Wurzach – Blutritle 25
- 7 **Oberschwabens beliebteste Besenwirtschaft**  
Wolpertswende – Vorseer Stallbesen 27
- 8 **Europas größtes Lachmöwentreffen**  
Bad Wurzach – Schloss und Umgebung 29
- 9 **Am Anfang war das Eis**  
Bad Wurzach – Wurzacher Ried 31
- 10 **Nicht nur wunderschön anzuschauen!**  
Mattenhaus – Hotel-Landgasthof Kreuz 33
- 11 **Ein Muss für Wohnmobilfreunde**  
Bad Waldsee – Erwin Hymer Museum &  
Schwäbische Bauernschule 35
- 12 **Im Zentrum der Schwäbischen Bäderstraße**  
Bad Waldsee – Waldsee-Therme 37
- 13 **Unberührt von Menschenhand**  
Elchenreute – Bannwald Brunnenholzried 39
- 14 **Trinkkultur aus fünf Jahrhunderten**  
Bad Schussenried – Bierkrugmuseum und Erlebnisbrauerei 41
- 15 **Auf den Spuren der Steinzeitmenschen**  
Bad Buchau – Federseemuseum 43
- 16 **Lebensraum für bedrohte Tiere**  
Bad Buchau – Federsee 45
- 17 **Lebendiges Mittelalter**  
Kanzach – Bachritterburg 47
- 18 **Ein Traditionshaus erwacht aus dem Dornröschenschlaf**  
Bad Saulgau – Hotel Kleber Post 49
- 19 **Weltberühmte Figuren aus Porzellan**  
Bad Saulgau – Kloster Siefßen und Fulgenstadt 51

20	<b>Auf Oberschwabens heiligem Berg</b> Uttenweiler – Bussen	53
21	<b>Barocke Pracht und wilde Flusslandschaft</b> Obermarchtal – Kloster Obermarchtal und Umgebung	55
22	<b>Das ganze Jahr Weihnachten</b> Oberstadion – Krippenmuseum	57
23	<b>Barocke Sternwarte mit einem Azimutalquadranten</b> Ochsenhausen – Kloster Ochsenhausen	59
24	<b>Mit dem Öchsle durch Oberschwaben</b> Von Ochsenhausen nach Warthausen – Öchsle-Bahn	61
25	<b>Hollywood lässt grüßen</b> Laupheim – Schloss Großlaupheim und Sternwarte	63
26	<b>Bauwerke von monumentaler Größe</b> Ulm – die Münsterstadt	65

## Schwäbische Alb

27	<b>Im Märchenreich der »Schönen Lau«</b> Blaubeuren – Blautopf	69
28	<b>Lust auf Kunst im grünen Abseits</b> Ehingen – Schloss Mochental	71
29	<b>Göttliches in Kunst und Natur</b> Zwiefalten – Münster Unserer lieben Frau	73
30	<b>Das Spektakuläre Albwunder</b> Hayingen – Wimsener Höhle	75
31	<b>Eine Göttin steht Pate</b> Hayingen – Bio-Restaurant und Hotel Rose	77
32	<b>Pferde zum Träumen</b> Gomadingen – Haupt- und Landgestüt Marbach	79
33	<b>Der Mensch schweigt, die Natur erzählt</b> Münsinger Hardt – Schäferei Stotz	81
34	<b>Das hohe Lied auf Liebe und Treue</b> Lichtenstein – Schloss Lichtenstein	83
35	<b>Sommerfrische mit Höhlenzauber</b> Sonnenbühl – Bärenhöhle	85
36	<b>Festlich und köstlich</b> Sonnenbühl – Romantik-Hotel und Restaurant Hirsch	87
37	<b>Leidenschaft auf Scheunenbrettern</b> Melchingen – Theater Lindenhof	89
38	<b>Nur der Wind kennt das Ziel</b> Albstadt – Hohenzollerische Ballonfahrer	91

39	<b>Hier ist »der Trikot« zu Hause</b>	
	Albstadt – Maschenmuseum Albstadt	93
40	<b>Ein Fingerzeig der Vergänglichkeit</b>	
	Bingen – Ruine Hornstein	95
41	<b>Fürstenglanz auf Schritt und Tritt</b>	
	Sigmaringen – die Hohenzollern-Stadt	97
42	<b>Gold und Glas aus Hügelgräbern</b>	
	Hundersingen – Heuneburg	99
43	<b>Willkommen im Dorf</b>	
	Neuhausen ob Eck – Freilichtmuseum	101
44	<b>Hier ist Stille Programm</b>	
	Erzabtei St. Martin zu Beuron	103
45	<b>Naturschutz und Tourismus umarmen sich</b>	
	Naturpark Obere Donau	105
46	<b>Der große Spaßmacher Natur</b>	
	Gosheim/Mahlstetten – Großer Heuberg	107
47	<b>Wunder über Wunder am Wegesrand</b>	
	Von Gosheim bis Beuron – Donaubergrlandweg	109
48	<b>Alles beginnt mit einem langen Nichts</b>	
	Dotternhausen – Fossilienmuseum	111
49	<b>Sternenreise über blauen Bergen</b>	
	Brittheim – Sternwarte Zollern-Alb	113
50	<b>Stilvoll genießen in edlem Ambiente</b>	
	Haigerloch – Restaurant-Hotel Schloss Haigerloch	115
51	<b>Die Prinzessin lässt bitten</b>	
	Bisingen – Burg Hohenzollern	117
52	<b>Träume vor der Blauen Mauer</b>	
	Tübingen – Stadt der Dichter und Denker	119
53	<b>Lifestyle in der Tragetasche</b>	
	Metzingen – Outlecity	121

## Stuttgart

54	<b>Zum Mond und zurück</b>	
	Degerloch – Fernsehturm	125
55	<b>Mit Messner zu den Riesen</b>	
	Süd – Park ohne Namen	127
56	<b>Ein Paradies für Jäger und Sammler</b>	
	Süd – Such & Find	129
57	<b>Musik zum Schlürfen</b>	
	Süd – Ratzer Records Plattencafé	131

<b>58</b>	<b>Der Streit um das Nichts</b>	
	Süd – Marienplatz	133
<b>59</b>	<b>Sitzen wie im Himmel</b>	
	Süd – Café Galao	135
<b>60</b>	<b>Der Volkshügel</b>	
	West – Karlshöhe	137
<b>61</b>	<b>Der Ort der vergnügten Ehe</b>	
	West – Städtisches Lapidarium Stuttgart	139
<b>62</b>	<b>Die Kultkomiker Häberle und Pfeiderer</b>	
	West – Oscar-Heiler- und Willy-Reichert-Staffel	141
<b>63</b>	<b>Zwischen Punk und Buckingham Palace</b>	
	West – Rock Star Photo Gallery of Duncan Smith	143
<b>64</b>	<b>Kopfüber</b>	
	Mitte – Paternoster im Stuttgarter Rathaus	145
<b>65</b>	<b>Auf Wolke sieben</b>	
	Mitte – Designhotel und Restaurant Der Zauberlehrling	147
<b>66</b>	<b>Die Himmelsleiter</b>	
	Mitte – Sünderstaffel	149
<b>67</b>	<b>Ein Herzog als Erpresser</b>	
	Mitte – Schlossplatz	151
<b>68</b>	<b>Der Zankapfel</b>	
	Mitte – Hauptbahnhof	153
<b>69</b>	<b>Ein Ausflug zu Jim Knopf und Li Si</b>	
	Nord – Chinagarten	155
<b>70</b>	<b>Der Zauberwürfel</b>	
	Nord – Stadtbibliothek	157
<b>71</b>	<b>Ein Maximum an Strahlkraft</b>	
	Nord – Weißenhofsiedlung und Weißenhofmuseum	159
<b>72</b>	<b>Die Großen der Kleinkunst</b>	
	Nord – Friedrichsbau-Varieté	161
<b>73</b>	<b>Ein Tempel für Kopfschüttler</b>	
	Wangen – LKA Longhorn	163
<b>74</b>	<b>Rotwein ganz retro</b>	
	Obertürkheim – Besenwirtschaft Ruoff	165
<b>75</b>	<b>Die Liebe höret nimmer auf</b>	
	Rotenberg – Grabkapelle auf dem Württemberg	167
<b>76</b>	<b>Die Spirale</b>	
	Bad Cannstatt – Mercedes-Benz Museum	169
<b>77</b>	<b>Schwabens größter Rummel</b>	
	Cannstatter Volksfest	173
<b>78</b>	<b>Flussand</b>	
	Bad Cannstatt – Stadtstrand	175

79	<b>Das Krokodil auf dem Rücksitz</b>	
	Bad Cannstatt – Wilhelma	177
80	<b>Viel Arbeit, kaum Ertrag</b>	
	Bad Cannstatt – Weinberge	179

## Heilbronner Land und Hohenlohe

81	<b>Die ganze Welt an einem Ort</b>	
	Heilbronn – Experimenta – Das Science Center	183
82	<b>Wasser marsch!</b>	
	Obersulm – Breitenauer See	185
83	<b>Mit der Nase im Wind</b>	
	Schwäbisch Hall – Berg Einkorn	187
84	<b>Der Reichtum der Salzsieder</b>	
	Schwäbisch Hall – Kuchen- und Brunnenfest auf dem Grasbödele	189
85	<b>Kleine Werkstatt und großer Sommer</b>	
	Schwäbisch Hall – Geigenbauwerkstatt Hatting	191
86	<b>Alte Meister unterm Dach</b>	
	Schwäbisch Hall – Johanniterkirche	193
87	<b>Bevor die Wurst zum Brot kommt</b>	
	Schwäbisch Hall – Hohenloher Freilandmuseum in Wackershofen	195
88	<b>Hier feiert nicht nur der Wein</b>	
	Öhringen – Marktplatz	199
89	<b>Sagenhafte Landschaft</b>	
	Neuenstein – Kupfertal bei Neufels	201
90	<b>Dem Himmel ein Stück näher</b>	
	Waldenburg – Altstadt	203
91	<b>Jeder Tag ist ein Thema</b>	
	Braunsbach – Gasthof Zum Löwen	205
92	<b>Theater auf der Stauferburg</b>	
	Künzelsau – Schloss Stetten	207
93	<b>Naturnahes Planschen</b>	
	Künzelsau – Kocherfreibad an den Wertwiesen	209
94	<b>Ein Stern für besondere Herzlichkeit</b>	
	Künzelsau – Hotel-Restaurant Anne-Sophie	211
95	<b>Genussvoll wandern</b>	
	Ingelfingen – Georg-Fahrbach-Weg in Criesbach	213
96	<b>Rosen auf der Burg</b>	
	Forchtenberg – Schlossruine	215

97	<b>Baden in Gold</b>	
	Zweiflingen – Wald- und Schlosshotel Friedrichsruhe	217
98	<b>Weitsicht am römischen Wall</b>	
	Zweiflingen – Limes-Blick am Pfahldöbel	219
99	<b>Ruhestätte des eisernen Götz</b>	
	Schöntal – Kloster Schöntal	221
100	<b>Ein Kleinod am Pfad der Stille</b>	
	Dörzbach – Kapelle St. Wendel zum Stein	223
101	<b>Hochkultur, die glücklich macht</b>	
	Bad Mergentheim – Theater	225
102	<b>Die mit den Wölfen spricht</b>	
	Bad Mergentheim – Wildpark	227
103	<b>Tauberschwarz, der Anspruchsvolle</b>	
	Bad Mergentheim – Weinort Markelsheim	229
104	<b>Kulinarischer Stern im Paradies</b>	
	Mulfingen – Landgasthof-Hotel Jagstmühle in Heimhausen	231
105	<b>Luxusherberge für Jakobspilger</b>	
	Langenburg – Mawell Resort	233
106	<b>Nicht nur der Adel liebt Wibeke</b>	
	Langenburg – Café Bauer	235
107	<b>Auf Rosen gebettet</b>	
	Langenburg – Schloss Langenburg	237
108	<b>Heimat des Mohrenköpfles</b>	
	Wolpertshausen – Sonnenhof	239
109	<b>Blutz auf die Hand</b>	
	Crailsheim – Gasthaus Rössle in Saurach	241
110	<b>Alles Heumilchkäse!</b>	
	Bühlerzell – Gasthof Ochsen und Dorfkäserei Geifertshofen	243
	Karte(n)	246
	Bildverzeichnis	252
	Zu den Autoren	253

# Vorwort

Kehrwoche, Spätzle, Sparsamkeit – Zuschreibungen, die wir alle kennen, denken wir an Schwaben. Typisch schwäbisch ist auch der Erfinder- und Unternehmergeist: Die ganze Welt spielt Ravensburger. Der Anblick eines Zeppelin-Luftschiffs lässt jeden staunen. Überall auf der Welt fährt man Mercedes oder Porsche. Vor allem aber besticht Schwaben mit atemberaubenden Naturorten und beeindruckenden Kulturschätzen. Die Eiszeithöhlen auf der Schwäbischen Alb sind Weltkulturerbe. Die imposante Burg Hohenzollern gehört international zu den beliebtesten Reisezielen. Der Naturpark Obere Donau mit seinen malerischen Tälern und Felsformationen lässt das Herz jedes Wanderers und Kletterers höherschlagen. Ganz anders, aber nicht weniger faszinierend: die geheimnisvolle Ried- und Moorlandschaft Oberschwabens. Viel unberührte Natur mit zahlreichen Orten der Stille finden Sie in Schwaben genauso wie pulsierende Metropolen. Steigen Sie auf den Stuttgarter Fernsehturm und genießen den weiten Blick ins Schwabenland hinein. Erklimmen Sie in Ulm den höchsten Kirchturm der Welt. Erkunden Sie die Studentenstadt Tübingen mit dem Stocherkahn und gehen Sie in der Metzinger Outlecity preisgünstige Designer-Kleidung shoppen.

Dass Schwaben mehr ist als Kehrwoche, Spätzle und Sparsamkeit, wissen unsere Autoren Ute Böttinger, Notburg Geibel, Andrea Jenewein und Frank Rothfuß sowie Jochen Schmid ganz genau. Als Journalisten und Redakteure haben sie mit bewundernswertem Spürsinn und viel Liebe zu ihrer Heimat die Natur erkundet, kulturhistorische Schätze entdeckt, sich ins Tag- und Nachtleben der Städte gestürzt und sich an heimischen Spezialitäten gestärkt. Sie sind profunden Kenner ihrer Region und haben ihre Highlights, aber auch Geheimtipps in ihren Reiseführern *Lieblingsplätze in Hohenlohe, Schwäbische Alb – Der Westen, Stuttgart – Kessel-treiben und Höhenrausch* sowie *Oberschwaben von Asam bis Zeppelin* vorgestellt. Erschienen sind die Bücher erstmals bei uns im Gmeiner-Verlag in der Reihe *Lieblingsplätze*.

Wir haben die besten Lieblingsplätze aus den vier Bänden ausgewählt und präsentieren Sie Ihnen in unserer Kompilation *Das Beste aus Schwaben*. Viel Freude bei der Erkundungstour zu den Höhepunkten Schwabens wünscht Ihnen

*Ihr Gmeiner-Verlag*

# Oberschwaben





**Tourist-Information Friedrichshafen**

Bahnhofplatz 2  
88045 Friedrichshafen  
07541 20355444  
[www.friedrichshafen.de](http://www.friedrichshafen.de)

**Dornier Museum Friedrichshafen**

Claude-Dornier-Platz 1  
88046 Friedrichshafen  
07541 4873600  
[www.dorniermuseum.de](http://www.dorniermuseum.de)



# 1 Ein Denkmal für die moderne Luftfahrt

Friedrichshafen – die Stadt am Bodensee

Natürlich liegt Friedrichshafen am Bodensee. Aber definiert sich Oberschwaben als Region zwischen Donau und Bodensee, so darf die zweitgrößte Stadt am See als lohnendes Ausflugsziel nicht fehlen. Denn schon lange gilt die Region im Bodensee-Hinterland aufgrund ihrer guten Gastronomie und Hotellerie als idealer Ausgangspunkt für einen Kombiurlaub auf Land und See. Zumindest aber verbindet Friedrichshafen verkehrstechnisch die Menschen. Denn mit seinem Hafen, seiner Bahnverbindung und dem Verkehrsflughafen wird es mehr und mehr zur Drehscheibe im Süden.

Um die Jahrtausendwende hat sich vieles verändert rund um das Flughafengelände. Die Eröffnung der Neuen Messe im Jahr 2002 mit vielen Veranstaltungen wie der Aero, der Eurobike oder der Interboot. Der Bau des Hangars der Firma Zeppelin mit ihrem Startplatz für die begehrten Rundflüge im Zeppelin NT. Und 2009 das Dornier Museum. Hier haben die Nachfahren des Flugzeugbauers Claude Dornier ihrem Großvater ein Denkmal gesetzt. Eindrucksvoll erinnert die moderne Architektur des Gebäudes an einen Hangar. Teilweise heben die legendären Flugzeuge tatsächlich noch ab. Im Museum selbst sind sie zu sehen: die Do 27, der Senkrechtstarter Do 31 oder die Merkur. Ein eigener Bereich erinnert an den Start der Do X im Jahr 1929, dem damals größten Verkehrsflugzeug der Welt. Eine spektakuläre Errungenschaft war die Rückholung der Luft-hansamaschine *Landshut*, die mit ihrer Entführung im Jahr 1977 zu einem Denkmal deutscher Zeitgeschichte wurde. Sie kann in einer eigenen Halle am Flughafen in Friedrichshafen besichtigt werden.

Dass Friedrichshafen keine historische Altstadt wie Meersburg oder Überlingen vorzeigen kann, liegt nicht nur an der Zerstörung im Zweiten Weltkrieg. Eigentlich ist die Stadt nur der Hafen des württembergischen Königs Friedrich I. und hieß vor der Zusammenlegung im Jahr 1811 einfach Buchhorn. Doch auch ohne historische Stadtkulisse besitzt Friedrichshafen einen hohen Freizeitwert. Vor allem an der langen Uferpromenade zwischen Gondel- und Yachthafen steppt im Sommer der Bär.

Immer im Juli findet in Friedrichshafen das fünftägige Seehasenfest statt. Höhepunkt ist das Einholen des Seehasen mit dem Schiff.



**Gasthof Zum Hirsch**

Argenstraße 29  
88099 Neukirch-Goppertsweiler  
07528 1765  
gasthof-zum-hirsch.com

**Hexenhaus Hinteressach**

88099 Neukirch-hinteressach

## 2 Kulinarischer Querkopf aus Leidenschaft

Goppertsweiler – Gasthof zum Hirsch

Gourmetküche muss nicht kompliziert sein. Altbewährtes neu interpretieren und mit ungewohnten Geschmackserlebnissen versehen ist die Philosophie eines Gastwirts, der tiefgefrorene Lebensmittel konsequent aus seiner Küche verbannt hat. Hungrig wird der Gast trotzdem nicht nach Hause gehen. Zu groß ist die Auswahl an kulinarischen Verlockungen. Artur Frick-Renz ist nicht nur ein Querkopf mit außergewöhnlichen Ideen, er ist auch einer der besten Köche des Landes. Und einer der ausgezeichnetsten zugleich.

Dekorierungen von Gault Millau, Gusto-Online und dem Hotel- und Restaurantführer ViaMichelin – dies ist nur eine kleine Auswahl, aber Grund genug, weshalb Feinschmecker den Weg nach Goppertsweiler finden. Der Ort liegt auf dem Weg von Neukirch nach Wangen an der L 333. Nicht weit vom Zusammenfluss der Oberen und Unteren Argen. Dass Artur Frick-Renz hier im kleinen Gasthof zum Hirsch seine Kochkunst ausübt, kommt einer Liebeserklärung an Oberschwaben gleich. Auch wenn in seinen Adern Elsässer Blut fließt. Seine Oma, von der er vermutlich seine Kochgene geerbt hat, kam der Liebe wegen hierher. Ihre Kochleidenschaft vererbte sie der Tochter und diese dem Sohn. Das Weitergeben, das Teilen der Kochleidenschaft mit Gleichgesinnten, ist deshalb auch das Anliegen von Artur Frick-Renz. Mehrmals jährlich veranstaltet er Kurse, die sich größter Beliebtheit erfreuen und Einblick in seinen unkonventionellen und kreativen Kochstil geben. Seine Gerichte entwickeln sich aus seinem eigenen Gutdünken, basieren aber auf fundiertem Wissen. Das hat sich der Gourmet auf den Stationen seiner Lehrjahre angeeignet. Zum Beispiel bei Albert Bouley in Ravensburg oder im Discovery Beach in Barbados.

Als Appetitmacher hier ein kleiner Auszug aus seiner wechselnden Speisekarte: Doradenfilet, dazu Gemüse und Artischockenravioli mit Sumpfsauce. Guten Appetit!

Nicht weit von Goppertsweiler in Hintersach steht das *Hexenhaus*. Ein äußerst skurriles und faszinierendes Gebäude, geschaffen vom Maler Melchior Setz.

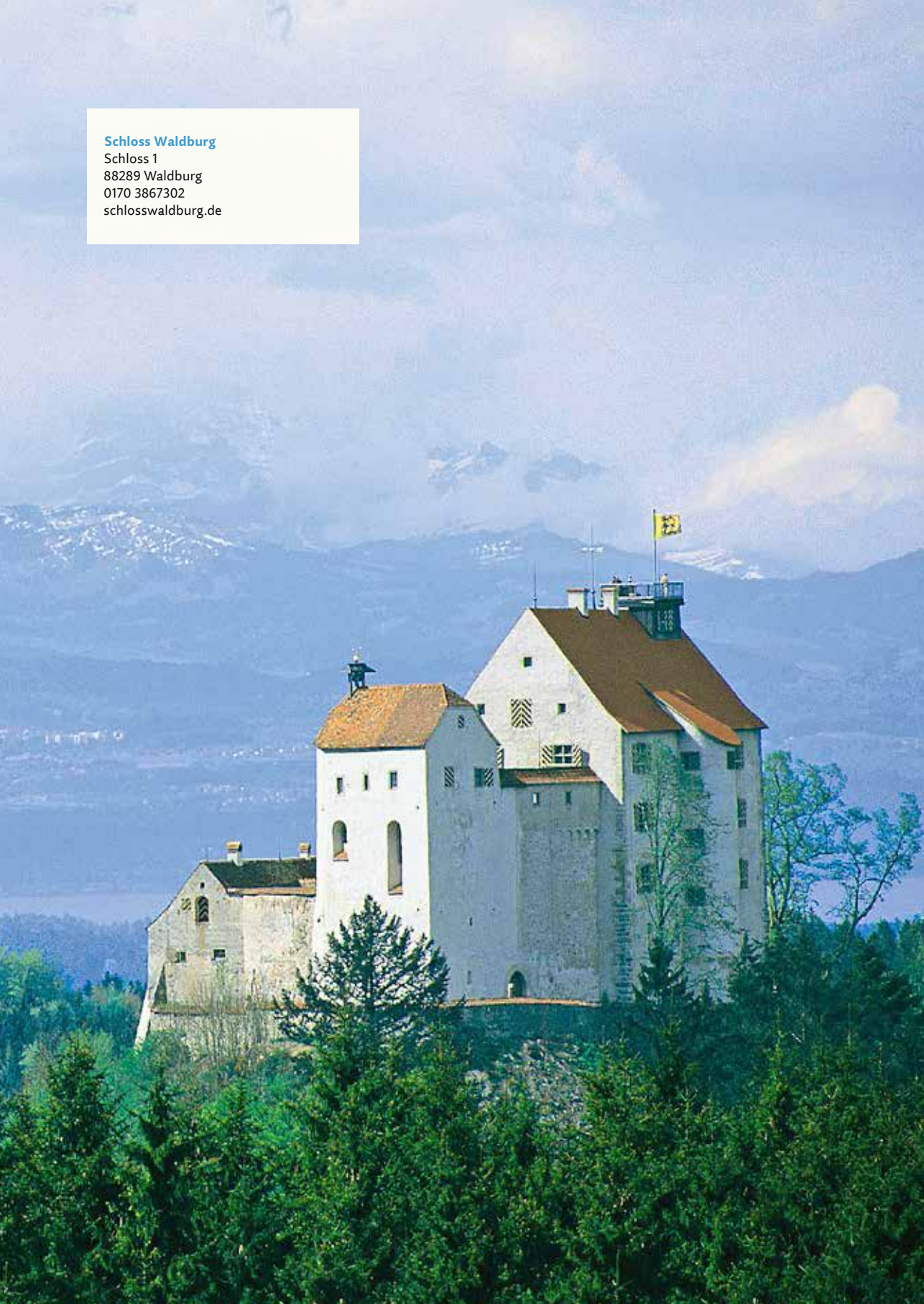
**Schloss Waldburg**

Schloss 1

88289 Waldburg

0170 3867302

[schlosswaldburg.de](http://schlosswaldburg.de)





## Mächtiges Wahrzeichen Oberschwabens

Waldburg – Schloss Waldburg

Ein Besuch der Waldburg ist Pflicht auf jeder Oberschwabenreise. Nicht nur, weil sie die Stammburg jenes Adelsgeschlechtes ist, das weite Teile des Landes jahrhundertlang regiert und die freien Reichsstädte in Schach gehalten hat. Die Burg gilt heute noch als Wahrzeichen Oberschwabens dank ihrer exponierten Lage auf einem 772 Meter hohen Drumlin. So heißen die aus der Eiszeit zurückgebliebenen Erhebungen Oberschwabens. Vor allem im Frühjahr wirkt die Waldburg mit der schneebedeckten Bergkulisse im Hintergrund durchaus majestätisch.

Die präzisen Anfänge des Geschlechts der Waldburger liegen eher im Dunkeln. Seit 1192 sind sie als Truchsesse am staufischen Hof bekannt. In dieser Zeit entstand auch die Burg. Zu Ruhm kam sie in den Jahren von 1220 bis 1226 als Aufbewahrungsort der Insignien des Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation. Dazu gehörten Krone, Zepter, Schwert, Krönungsmantel und der im Waldburger Wappen enthaltene Reichsapfel. Die Originale befinden sich heute in der Wiener Hofburg. Die Waldburg war nicht nur aus strategischen Gründen interessant, ihre geografische Lage spielte eine große Rolle beim Beginn der Landesvermessung im frühen 19. Jahrhundert: Damals diente sie als trigonometrischer Punkt. Doch so praktisch dieser Standort für die Burg und ihre Herren auch war, so unwirtlich muss das Leben bei Wind und Wetter in dem Gemäuer gewesen sein. Verständlich, dass die Fürsten von Waldburg es bald vorzogen, im nahe gelegenen Schloss von Wolfegg zu residieren.

Von dort stammt auch das Original der berühmten Waldseemüller-Karte, die heute in der Library of Congress in Washington hängt und deren Faksimile nun in der Waldburg zu bestaunen ist. Eine Weltkarte, die Amerika den Namen gab. Der Kartograf Martin Waldseemüller war der Erste, der nach den Reiseberichten des Amerigo Vespucci die neu entdeckten Gebiete als eigenständigen Kontinent zeichnete und sie Amerika nannte. Die Waldburger Karte ist die einzig noch erhaltene von den gut 1.000 Kopien, die damals im Umlauf waren.

Die edlen Tropfen des schlosseigenen Weinguts können bei einer Verkostung probiert und in der Vinothek erworben werden.

**Tourist-Information Ravensburg**

Marienplatz 35  
88212 Ravensburg  
0751 822828  
[www.ravensburg.de](http://www.ravensburg.de)

**Museum Humpis-Quartier**

Marktstraße 45  
88212 Ravensburg  
0751 822664  
[www.museum-humpis-quartier.de](http://www.museum-humpis-quartier.de)



## 4 Die große Ravensburger Handelsgesellschaft und das Humpis-Quartier

Ravensburg – die Stadt der Türme

Jede Region besitzt eine Hauptstadt – ganz offiziell oder wenigstens heimlich. Ein kulturelles Zentrum, in das die Menschen zum Einkaufen fahren, in dem sie ins Theater oder zu Konzerten gehen, Amtsgeschäfte erledigen, Ärzte besuchen und dergleichen. Die Metropole Oberschwabens ist zweifelsohne Ravensburg. Die Stadt der Türme.

Im Zweiten Weltkrieg weitgehend unbeschadet geblieben, zeigt sie sich heute noch in ihrem historischen Gewande. Die alten Gebäude vermitteln ein besonderes Flair und erzählen viel von der langen, bewegten Geschichte. Die Veitsburg etwa, hoch über der Stadt, die früher Ravensburg hieß und der Stadt ihren Namen gab, erinnert an die Zeit der Welfen und Stauer. Der Mehlsack, im 15. Jahrhundert an höchster Stelle als Teil der Stadtbefestigung gebaut, erlaubte den Bürgern, das Gelände der Veitsburg und damit die adligen Herrschaften zu überwachen, und ist heute das Wahrzeichen der Stadt. Baulicher Ausdruck von Bürgerstolz findet sich an vielen Orten in Ravensburg. Das außergewöhnlichste Bauwerk mag das 1897 eröffnete Konzerthaus sein. Ein Prachtbau, wie man ihn ansonsten nur in einer Großstadt findet. Sicherlich eine Spur zu groß gebaut, aber es ging eben damals schon darum, die Bedeutung der Stadt für die ganze Region zu manifestieren. Sehenswert ist der Kulturpalast auch heute noch. Und an wenigen Tagen im Jahr wird noch ein Schatz gezeigt, den es nur hier so gibt: eine riesige Sammlung historischer Theaterkulissen. Und noch eine bauliche Sensation, ein ganzes Stadtviertel, bestehend aus sieben mittelalterlichen Häusern, die aufwendig restauriert wurden, zieht Neugierige aus nah und fern an. In ganz Süddeutschland gibt es nichts Vergleichbares, denn seit 600 Jahren wurde kaum etwas an den Häusern verändert. Gebaut wurde es von der Familie Humpis, die mit der Großen Ravensburger Handelsgesellschaft ähnlich erfolgreich war wie die Fugger in Augsburg.

Gleich neben dem Humpis-Quartier befindet sich der Laden *Trödel und Antik*, der wesentlich zur Finanzierung der Restaurierung beitrug. Verkauft werden ausschließlich von Ravensburgern gespendete Waren. Eine echte Fundgrube.

**Museum Ravensburger**

Marktstraße 26  
88212 Ravensburg  
0751 861377  
museum-ravensburger.de

**Central Café Bar Restaurant**

Marienplatz 48  
88212 Ravensburg  
0751 32533  
www.cafebar-central.de



## 5 Neue Spiele braucht das Land

Ravensburg – Museum Ravensburger

In Ravensburg gäbe es vieles zu entdecken. Das prunkvolle Konzerthaus, das Kloster Weißenau oder den Blick vom Blaserturm. Doch bei »Ravensburg« denkt man zunächst noch an etwas anderes, das weit über die Grenzen Oberschwabens hinaus bekannt ist. Europaweit. Weltweit sogar. Ein Produkt, das jeder kennt und mit dem jeder zumindest während seiner Kindheit in Berührung gekommen ist. Denn in Ravensburg sind sozusagen die Würfel gefallen. Oder man könnte auch sagen: Ravensburg ist Spielstadt.

Begonnen hatte alles mit Verlagsgründer Otto Maier. Er brachte mit der *Reise um die Erde* im Jahr 1884 sein erstes Spiel auf den Markt. Heute ist daraus der Konzern *Ravensburger* entstanden. Ein Marktführer in Sachen Spiele, zu erkennen am blauen Dreieck auf der Packung. Zu Rekordzeiten wurden im Lager in Ravensburg 98.000 Europaletten mit Spielen, Puzzeln und Büchern verzeichnet, die in mehr als 80 Ländern auf fünf Kontinenten der Erde gespielt und gelesen werden. Neben Puzzles kommen vor allem Spiele wie *Fang den Hut*, *Memory* oder *Malefiz* aus Ravensburg – zu bestaunen im Museum Ravensburger. Spieleklassiker, die auch heute noch aktuell sind und das Herz eines jeden Spielefreaks höher schlagen lassen. Deshalb gibt es einmal jährlich am letzten Sommerferienwochenende *Ravensburg spielt*. Ein Volks- und Familienfest der besonderen Art. In der ganzen Innenstadt können die Besucher die neuesten Spieletrends ausprobieren.

Nicht nur an solchen Tagen spürt man, dass Ravensburg eine junge, lebendige Stadt ist. Ein pralles Kultur- und Freizeitangebot lockt die über 50.000 Einwohner und Gäste. Besonders beliebt ist im Sommer das Flap-pachbad. Ein wunderschön gelegener Badesee am Rande der Stadt. Ein echter Geheimtipp ist die zu Ravensburg gehörende Gemeinde Schmalegg. In der leicht hügeligen Landschaft kommen Golfer auf einem der schönsten Plätze Oberschwabens auf ihre Kosten. Aber auch Naturliebhaber werden fündig. Mitten im Wald liegt der Schmalegger Tobel mit seinem acht Meter hohen Wasserfall. Ein wildromantisches Idyll für Stressgeplagte auf der Suche nach Ruhe.

Sehen und gesehen werden. So lautet das Motto in den vielen Ravensburger Straßencafés. Kultstatus besitzt das Central am Marienplatz.



Blutfreitagsgemeinschaft  
Weingarten e.V.  
Sechserweg 7  
88250 Weingarten  
0751 5577576  
[www.blutfreitagsgemeinschaft-  
weingarten.de](http://www.blutfreitagsgemeinschaft-weingarten.de)

## 6 Oberschwäbische Reiterprozessionen

Weingarten und Bad Wurzach – Blutritte

Frömmigkeit. Andacht. Tradition. Schauspiel. Nur schwer lässt sich dieses Ereignis in Worte fassen. Für Außenstehende hat es etwas von Abergläubigkeit und Altmodischem. Aber eine Mode ist es ganz gewiss nicht. Es gehört zu Oberschwaben. Es ist vielleicht Oberschwaben. Geprägt durch Geschichte und Menschen. Durch ihre tiefe Verwurzelung in Glaube und Religion – gerade heute.

Das Ganze gleicht einem Pilgerzug, der aus einer anderen Welt kommt. Für den Betrachter ist nur schwer zu verstehen, was sich dahinter verbirgt. Es ist der heilige Blutritt, die größte Reiterprozession der Welt. Immer am Tag nach Christi Himmelfahrt ziehen über Tausend Reiter durch und um Weingarten. Mehrere Zehntausend Besucher säumen den Weg. Es ist ein Schauspiel. Die Reiter versinken in Meditation, beten litaneiartig Psalmverse vor sich hin und scheinen der Welt entrückt. Der Weingärtner Pfarrer trägt die Heilig-Blut-Reliquie, um deren Verehrung es geht: In ihr soll sich mit Erde von Golgatha vermisches Blut von der Kreuzigung Jesu Christi befinden. Die Gemahlin des Klostergründers Welf IV. brachte sie nach Weingarten.

Während der Blutritt hier 1592 erstmals erwähnt wurde, ist die Tradition in Bad Wurzach noch nicht einmal 100 Jahre alt. Hier geht es um zwei kleine Leinenstückchen mit Blutstropfen Jesu Christi, die in ein kostbares Kreuz eingearbeitet sind. Die Tradition des Blutritts wurde von den Salvatormönchen auf dem Gottesberg initiiert. Aber nicht als Konkurrenz zu Weingarten. So gibt es Unterschiede wie den Pferdewagen, der die Reliquie hinaufbringt zum heiligen Ort, dem Gottesberg. Dieser Hügel vor den Toren Wurzachs besaß schon immer eine magische Anziehungskraft und hat eine lange Wallfahrtsgeschichte. Der Truchsess Ernst Jakob von Waldburg ließ vor etwa 300 Jahren die Kirche für die vielen Pilger bauen. Nach Christi Himmelfahrt begleiten mittlerweile zwischen 1.000 und 2.000 Reiter die Prozession, die als eine der größten europaweit gilt.

Am ersten Maisonntag begeht Ochsenhausen seine Reiterprozession.  
Über 600 Teilnehmer sind am St.-Georgs-Ritt beteiligt.